

**Anmerkung der Aktuarin:**

Aus technischen Gründen ist kein Wortprotokoll möglich. Auf Wunsch des Einwohner- bzw. Gemeinderats wird dies eine «Protokoll-SKIZZE» genannt. Ich bitte um Entschuldigung.

PROTOKOLL-SKIZZE

DER 6. SITZUNG DES EINWOHNERRATES 2021, 8212 NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Datum, Zeit, Ort

Donnerstag, 11. November 2021
in der Aula Kirchacker, Neuhausen am Rheinfall

19:00 – 22:15

Präsenz

17 Einwohnerräte (ER): Fabian Bolli (GLP), Peter Fischli (FDP), Peter Gloor (SP), Dr. Urs Hinnen (Grüne), Arnold Isliker (SVP), Sarah Jucker (SVP), Bernhard Koller (EDU), Thomas Leuzinger (AL), Roland Müller (Grüne) Randy Ruh (GLP), Adrian Schüpbach (parteilos), Urs Schüpbach (parteilos), Sabina Tektas Sorg (SP), Luka Vojinovic (Die Mitte), Dr. Jakob Walter (parteilos), Isabella Zellweger (SVP)

Gemeindepräsident (GP): Felix Tenger

Gemeinderäte (GR): Franziska Brenn, Christian Di Ronco, Andreas Neuenschwander, Ruedi Meier

Gast. Roland Müller, Zentralverwalter

Gemeindeschreiberin: Barbara Pantli

Aktuarin: Fabienne Witschi

Vorsitz

Herbert Hirsiger (SVP)

Entschuldigt

Rene Sauzet (FDP), Dr. Ernst Schläpfer (parteilos), Marco Torsello (FDP)

Protokoll

Die Protokolle der 4. Sitzung vom 19. August 2021 und der 5. Sitzung vom 23. September sind genehmigt.

Mitteilungen

Mit Brief vom 28. September 2021 erklärt Aline Iff per 1. Oktober 2021 ihren Rücktritt aus dem Einwohnerrat. Sie schreibt:

«Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident,

Hiermit bestätige ich meinen Rücktritt aus dem Einwohnerrat auf den 1. Oktober 2021. Seit meiner Wahl im Oktober 2020 hat sich vieles in meinem Leben verändert und so sehe ich mich heute an einem völlig neuen Ort mit komplett neuen Zukunftsvisionen. Durch mein Praktikum in Wädenswil habe ich die Zürichsee Region und vor allem auch die Stadt Zürich kennengelernt und gemerkt, dass ich hier meine nächsten Jahre verbringen möchte. Ausserdem wurde mir klar, dass ich meinen Job und meine Ausbildung priorisieren möchte.

Seit September wohne ich nun in der Stadt Zürich und habe hier ein Praktikum als Imkerin begonnen. Mit diesem Praktikum werde ich im Herbst 2022 mein Studium als Umweltingenieurin in Wädenswil beginnen können.

Neuhausen liegt mir noch immer am Herzen. Es ist und bleibt meine Heimat, doch muss ich, um in meinem Leben weiterzukommen, meinen Horizont erweitern und das gelingt mir nur, wenn ich etwas wage und meine Komfortzone verlasse.

Ich bedanke mich für die relativ kurze jedoch intensive und spannende Zeit im Rat.

Besten Dank für Ihre Kenntnisnahme und freundliche Grüsse, Aline Iff.»

Ich danke Aline Iff für ihr Engagement im Neuhauser Einwohnerrat und wünsche ihr für ihre berufliche wie private Zukunft weiterhin alles Gute, viel Erfolg und vor allem gute Gesundheit.

Roland Müller ist für sie nachgerückt und vom Gemeinderat für gewählt erklärt worden. An dieser Stelle nochmals herzlich willkommen im Einwohnerrat.

Traktandenliste

- 1. Bericht und Antrag betreffend Stellenplan für das Jahr 2022.**
- 2. Bericht und Antrag betreffend Budget 2022** Bericht und Antrag der GPK vom 21. September 2021 zum Budget 2022
- 3. Bericht zur Kenntnisnahme betreffend Finanzplan 2023-2025.**
- 4. Bericht und Antrag betreffend Neubau Doppelkindergarten Waldpark.**
- 5. Bericht und Antrag betreffend Investitionsabrechnung Projekt «Verlegung der Gärtnerei, des Werkhofs und der Bauverwaltung auf das Grundstück GB Nr. 46 (ehemals Wickli Metallbau AG, Chlaffentalstrasse 108, 8212 Neuhausen am Rheinflall)».** Bericht und Antrag der GPK vom 11. Oktober 2021 zur Bauabrechnung des Werkhofs Chlaffental.
- 6. Bericht und Antrag betreffend Verbesserung der Verkehrssituation Kreuzstrasse für Velofahrer (4. Fristerstreckung).**
- 7. Postulat Nr. 2021/2 von Arnold Isliker (SVP) vom 1. Oktober 2021** betreffend Marschhalt Planung Rosenbergstrasse / Engestrasse.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Neueingänge seit der letzten Sitzung vom 23. September 2021

- 1. Beantwortung Kleine Anfrage Nr. 2021/5 von Fabian Bolli (GLP vom) 6. April 2021** betreffend Stand, Ablauf, Inhalt und Ziele der kommunalen Raumentwicklung.

2. **Bericht und Antrag betreffend Stellenplan für das Jahr 2022.**
3. **Bericht zur Kenntnisnahme betreffend Finanzplan 2023 bis 2025.**
4. **Bericht und Antrag betreffend Budget 2022.**
5. **Bericht und Antrag der GPK vom 21. September 2021 zum Budget 2022.**
6. **Postulat Nr. 2021/2 von Arnold Isliker (SVP)** vom 1. Oktober 2021 mit dem Titel: Marschhalt Planung Rosenbergstrasse / Engestrasse.
7. **Bericht und Antrag betreffend Investitionsabrechnung** Projekt «Verlegung der Gärtnerei, des Werkhofs und der Bauverwaltung auf das Grundstück GB Nr. 46 (ehemals Wickli Metallbau AG, Chlaffentalstrasse 108, 8212 Neuhausen am Rheinfall)».
8. **Bericht und Antrag vom 11. Oktober 2021** der Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall an den Einwohnerrat zur Bauabrechnung des Werkhofs Chlaffental.
9. **Bericht und Antrag betreffend Verbesserung der Verkehrssituation Kreuzstrasse für Velofahrer (4. Fristerstreckung).**
10. **Bericht und Antrag betreffend Neubau Doppelkindergarten Waldpark.**

Übrige beim Einwohnerrat liegende Geschäfte

Erheblich erklärte und noch nicht erledigte Motionen und Postulate

1. **Postulat von Felix Tenger (FDP)** vom 16. November 2012 betreffend Verbesserung der Verkehrssituation Kreuzstrasse für Velofahrer. (Fristerstreckung)
An der ER-Sitzung vom 13.12.2012 erheblich erklärt.
 1. Fristerstreckung an der ER-Sitzung vom 12.12.2013 bis 31.12.2015 beschlossen.
 2. Fristerstreckung an der ER-Sitzung vom 10.12.2015 bis 31.12.2019 beschlossen.
 3. Fristerstreckung an der ER-Sitzung vom 26.09.2019 bis 31.12.2021 beschlossen.
2. **Postulat Nr. 2018/4 von Urs Hinnen (Grüne Schaffhausen)** vom 21. August 2018 betreffend Vertiefungsplanung für eine sichere und attraktive Veloroute zum Rheinfallbecken unverzüglich an die Hand nehmen.
An der ER-Sitzung vom 04.04.2019 erheblich erklärt.
3. **Postulat Nr. 2020/1 von Arnold Isliker (SVP, Erstunterzeichner) und Urs Schüpbach (parteilos)** vom 16. Januar 2020 betreffend Verbesserung der Velosituation in und um Neuhausen.
An der ER-Sitzung vom 5. März 2020 erheblich erklärt.



Pendente Kleine Anfragen

1. **Kleine Anfrage Nr. 2021/7 von Sara Jucker (SVP)** vom 7. Juni 2021 betreffend Kreisgestaltung Herbstäcker und Scheidegg.
2. **Kleine Anfrage Nr. 2021/8 von Ernst Schläpfer (parteilos)** vom 31. August 2021 betreffend Bau-abrechnung Werkhof.
3. **Kleine Anfrage Nr. 2021/9 von Ernst Schläpfer (parteilos)** vom 31. August 2021 betreffend Behandlung der «Burgunpark-Initiative».

TRAKTANDUM 1 1. Bericht und Antrag betreffend Stellenplan für das Jahr 2022.

Grundlage: Stellenplan 2022

ER Bernhard Koller (EDU):

Die SVP/EDU-Fraktion hat diesen Bericht und Antrag diskutiert und ist zu folgendem Schluss gekommen:

Wir danken für den Bericht und genehmigen den Antrag betreffend Stellenplan für das Jahr 2022. Das heisst aber nicht, dass wir mit dem Stellenplan komplett einverstanden sind. Der SVP/EDU-Fraktion fehlen immer noch erwartete Synergieeffekte aus der Zusammenlegung der Technischen Betriebe im Chlaffental. Wir anerkennen, dass die Führung im Jahr 2019 um eine komplette Stelle reduziert wurde. Die versprochene, damalige weitere Optimierung in circa zwei Jahren ist auf personeller oder maschineller Seite nicht nachvollziehbar. Wir behalten uns vor, in der Detailberatung noch Fragen zu stellen, um vorhandene Unklarheiten zu beseitigen.

ER Roland Müller (Grüne):

Die Grüne/AL-Fraktion haben den Bericht und Antrag betreffend Stellenplan 2022 besprochen und unterstützen diesen. Wir stellen fest, die leichte Erhöhung im Bereich Bildung resultiert mehr aus der Umgruppierung der Verwaltungsliegenschaft Rhyfallhalle.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiter welche sich tagtäglich zum Wohle uns Neuhauserinnen und Neuhauser engagieren.

Erlauben Sie mir noch folgenden Hinweis. Untersuchungen haben gezeigt, dass eine Anerkennung der Mitarbeitenden für ihre gute Arbeit oder positive Verhaltensweisen zu einer höheren Motivation der Leistungsträger führt. Zufriedene Arbeitnehmende führen zu weniger Fluktuation. Die Arbeit und die Leistungen der Mitarbeiter und Teams sollen in Wertschätzung und oder Lob anerkannt werden. Wertschätzung ist jedoch mehr als ein Lob für erbrachte Leistungen. Sie bezieht sich vielmehr auf die gesamte Person anstatt lediglich auf die wirtschaftlichen Aspekte eines Mitarbeiters oder auf den Lohn. Fühlt sich ein Mitarbeiter an seinem Arbeitsplatz nicht wertgeschätzt, kommt es zu Unzufriedenheit. Die Folgen davon sind Demotivation und mitunter sogar Gedanken über einen Jobwechsel. Zufriedene Mitarbeiter starten hingegen mit Energie in den Tag und verbreiten nicht nur innerhalb des Arbeitsumfeldes einen positiven Eindruck von ihrem Arbeitgeber.

ER Urs Schüpbach (parteilos):

Mit dem Stellenplan erhalten wir einen guten Überblick, wie die Stellensituation in der Gemeinde aussieht. Er ist übersichtlich und logisch aufgebaut. Er ist aber auch unspektakulär. Für die SP Fraktion ist gut zu erkennen, dass nicht einfach alle bewilligten Stellen, so zum Beispiel im Schulerferat, ausgeschöpft werden. Wo kein Bedarf besteht, wird nicht aufgestockt; es kann aber schnell gehandelt werden, wenn dies notwendig wird.

Die SP Fraktion ist zufrieden und wird den Stellenplan bewilligen.

ER Fabian Bolli (GLP):

Die GLP-DIE MITTE-Fraktion hat den Stellenplan gelesen und diskutiert. Uns ist dabei nichts Nennenswertes aufgefallen, dass wir hier an dieser Stelle anmerken wollen, und wir haben entsprechend keine Einwände. Vielen Dank für die Erarbeitung dieser Grundlage.

ER Peter Fischli (FDP):

Inwiefern er als Steuerungswerkzeug brauchbar ist oder eher den Status Quo zementiert und dem Grundsatz der Handlungsfreiheit widerspricht, bleibe dahingestellt. Aus freisinniger Sicht

werde ich mich nicht mehr dazu äussern, das habe ich schon mehrfach in den vergangenen Jahren getan. Wir von der FDP treten darauf ein und haben nichts dagegen.

ER-Präsident Herbert Hirsiger (SVP):

Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen.

Damit kommen wir zur Detailberatung. Wir gehen den Bericht und Antrag seitenweise durch, wobei ich jede Seite einzeln aufrufen werde. Melden Sie sich bitte, wenn Sie zu einer Seite das Wort wünschen.

Seite 1

Seite 2

Seite 3

ER Roland Müller (Grüne):

Auffallend ist, dass der Stellenplan der Tagesbetreuung nicht ausgeschöpft wird. Ich zitiere aus dem Bericht und Antrag betreffend Einführung einer Tagesstruktur in Neuhausen am Rheinfall: «Verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen erschweren eine verlässliche und konstante Kinderbetreuung; längere Arbeitswege, unregelmässige Arbeitszeiten, berufliche Tätigkeit beider Elternteile und vermehrt alleinerziehende Elternteile, um nur einige zu nennen. Für die gesunde Entwicklung der Kinder ist aber eine solche Betreuung existenziell wichtig.» Dazu meine Frage, warum wurde der Stellenplan nicht ausgeschöpft? Liegt es an der mangelnden Nachfrage? Kibesiusse gibt ihren Verteilerschlüsselvorschlag an, bis 15 Kinder muss immer eine pädagogisch ausgebildete Fachperson anwesend sein. Wird dieser Schlüssel angewendet?

GR Ruedi Meier:

Der vorgegebene Betreuungsschlüssel wird in der Tagesstruktur selbstverständlich eingehalten. Bezüglich des nicht ausgeschöpften Betreuungsschlüssels sieht die Situation so aus, dass die Tagedstruktur für rund 100 Schülerinnen und Schüler ausgelegt wurde. Zurzeit liegt die Belegung bei knapp 70 Schülerinnen und Schüler. Da Anmeldungen aber jederzeit möglich sind und daher die Betreuungszahlen sich kurzfristig erhöhen können, ist der Stellenplan so ausgelegt, dass bei Zunahmen der Nutzerzahlen möglichst schnell zusätzliches Betreuungspersonal eingestellt werden kann. Die bewilligten Stellenprozente werden aber natürlich nur bei einem effektiven Bedarf ausgeschöpft.

Seite 4

Seite 5

Seite 6

Seite 7

Möchte jemand auf eine Seite zurückkommen?

ER-Präsident Herbert Hirsiger (SVP):

Damit kommen wir zur Abstimmung über den Antrag auf Seite 4 der Vorlage.

Wer den Stellenplan für das Jahr 2022 mit 88.70 Stellen genehmigen will, hebe bitte die Hand.

Gezählt werden 17 Stimmen.

Sie haben dem Stellenplan mit 88.70 Stellen für das Jahr 2022 mit 17 zu 0 Stimmen einstimmig zugestimmt.

Das Geschäft ist erledigt.

TRAKTANDUM 2 Bericht und Antrag der GPK vom 21. September 2021 zum Budget 2022.

Grundlagen: Budget 2022
 Bericht und Antrag der GPK vom 21.09.2021

Zuständiger GR: Gemeindepräsident Felix Tenger
GPK-Präsident: ER Peter Fischli

ER-Präsident Herbert Hirsiger (SVP):

Das Wort zum Eintreten erteile ich zuerst Finanzreferent Felix Tenger und anschliessend dem GPK-Präsidenten, Peter Fischli.

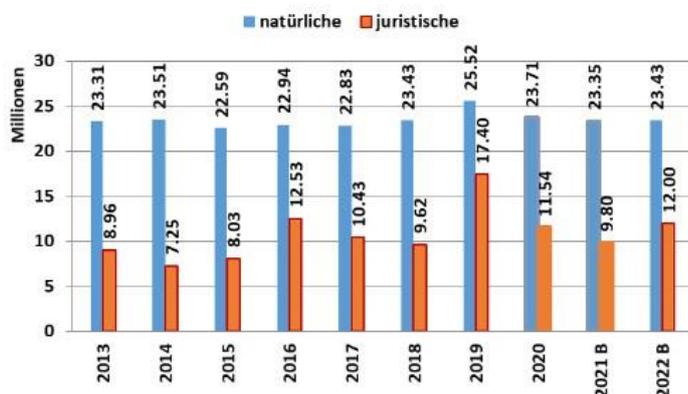
GP Felix Tenger:

Steuereinnahmen Verhältnis juristische / natürliche Personen

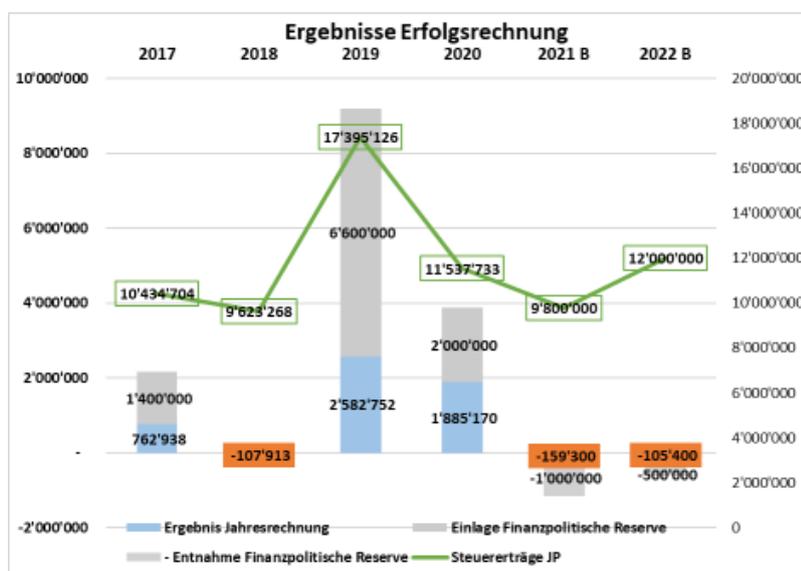


Steuereinnahmen Unternehmen auf höherem Niveau festgelegt

– Steuereinnahmen natürliche Personen stagnieren



Entwicklung Resultate



Überblick Budget

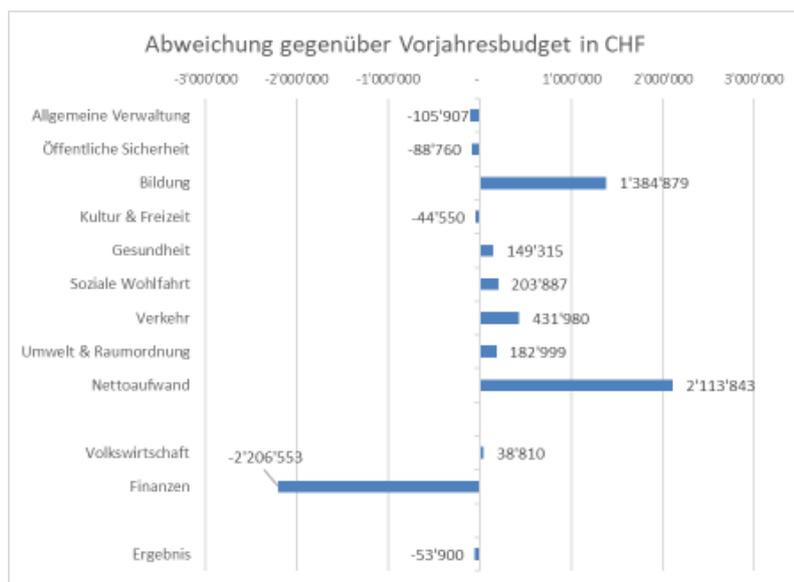


Budget 2022 profitiert von höheren Steuereinnahmen

Höhere Steuereinnahmen bei den juristischen Personen werden durch höhere Kosten in der Bildung, im Sozialen und im öV wieder eliminiert

Beträge in Mio. Fr.	Budget 2022	Budget 2021	Veränderung in %
Erfolgsrechnung			
Aufwand	66.9	64.2	4%
davon Personalaufwand	20.2	19.7	2%
davon Sachaufwand	13.3	13.0	2%
davon Abschreibungen	5.2	4.7	10%
Ertrag	66.8	64.1	4%
davon Fiskalertrag	36.5	34.2	7%
Steuern natürliche Personen	23.4	23.4	0%
Steuern juristische Personen	12.0	9.8	22%
operatives Ergebnis	-2.8	0.3	-969%
Finanzpolitische Reserve	0.5	1.0	-50%
Veränderungen SF	2.2	-1.5	-247%
Gesamtergebnis	-0.1	-0.2	-34%
Investitionsrechnung			
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	4.7	3.0	55%

Kostenabweichungen



Kostentreiber 2017 - 2022



Soziales
 + 1.5 Mio. CHF



VBSH + 1.3 Mio. CHF



Personal + 0.825 Mio. CHF
 (Bildung + 0.700;
 Verwaltung + 0.125)

Kostentreiber: Massnahmen



Kantonale Ebene: Anpassungen zum
 interkantonalen Ausgleich erfolgt
 Kommunale Ebene: Mehr hochwertiger
 Wohnraum

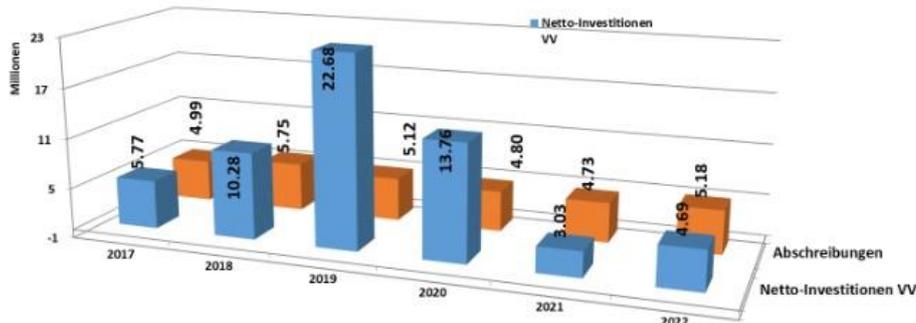


Kantonale und eidgenössische Ebene:
 Anträge für CoronaGelder
 Anpassung kantonaler Beitrag an den
 Ortsverkehr
 Diskussion mit VBSH bezüglich Kostenteiler



Lehrpersonal von Schulklassen abhängig
 Personal Verwaltung: kein Anstieg
 Stellenplan; gute Leistung muss aber auch
 entsprechend abgegolten werden;
 Konkurrenzdruck steigt

Budget 2022 Netto-Investitionen & Abschreibungen



Grösste Investitionen:

- Neugestaltung Industrieplatz 1.35 Mio.
- Wasserwerk (GWP 2014) 1.07 Mio.

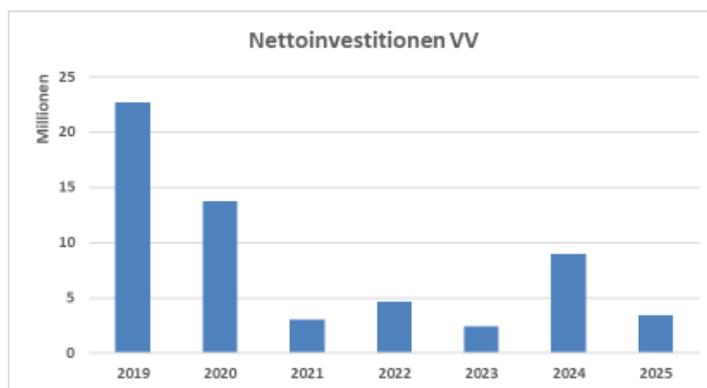
Finanzplan 2023 - 2025



- Zunahme Wohnbevölkerung
- Zunahme Steuersubstrat natürliche Personen
- Unsichere Steuerentwicklung Unternehmen (OECD, Minimalbesteuerung)
- Personal- und Sachkosten im Griff
- Gebundene Ausgaben ansteigend
- Investitionen mehrheitlich aus eigener Kraft finanzierbar
- Steuersenkungen ab 2024 möglich

**Finanzplan - Eckwerte**

	Budget 22	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
Entwicklung Einwohner	10'800	10'900	11'400	11'800
Steuereinnahmen (in Mio. Fr.)	36.1	37.5	38.8	39.1
Steuerfuss (Jur. Personen)	97 %	97 %	96 %	93 %
Steuerfuss (Nat. Personen)	98 %	98 %	97 %	94 %
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	45 %	186 %	72 %	109 %
Nettoschuld je Einwohner (in CHF)	3'304	3'083	3'171	3'036
Steuerkraft je Einwohner (in CHF)	3'418	3'548	3'678	3'701

Finanzplan - Investitionen

Grösste Investitionen:

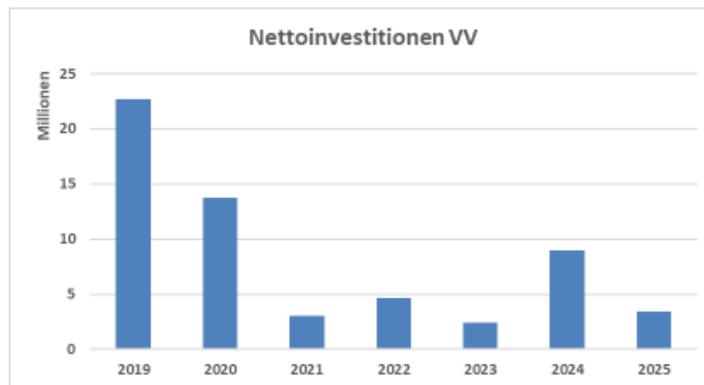
- Kindergärten Charlottenfels, Waldpark je ca. 2.5 Mio. CHF
- BGK Rosenbergstrasse ca. 3 Mio. CHF

Finanzplan - Eckwerte



(in Mio. Fr)	Budget 22	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 2.784	-0.496	- 1.799	- 1.270
Entnahmen finanzielle Reserve	0.5	0	0	0
Gesamtergebnis	- 0.105	+ 0.041	+ 0.259	+ 0.357
Nettoinvestitionen (Verwaltungsermög.)	- 4.7	- 2.4	- 9.0	- 3.4
Finanzierungssaldo	- 2.6	+ 2.1	- 2.5	+ 0.3
Verschuldung (langfristige FK)	62.0	60.0	59.0	58.0
Eigenkapital inkl. Reserven, Vor- und Spezialfinanzierungen	32.9	32.1	32.9	31.4

Finanzplan - Investitionen



Grösste Investitionen:

- Kindergärten Charlottenfels, Waldpark je ca. 2.5 Mio. CHF
- BGK Rosenbergstrasse ca. 3 Mio. CHF

GPK Präsident ER Peter Fischli (FDP):

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) wurde mit Datum 26. August 2021 eingeladen, bis zum 10. September 2021 Fragen zum Budget 2022 an den Zentralverwalter Roland Müller zu stellen. Diese Fragen wurden in einer ersten Bearbeitung vom Zentralverwalter bis zum 17. September 2021 beantwortet. Am 21. September 2021 traf sich die GPK mit dem Gemeinderat (GR) zur Besprechung des Budgets 2022. Der Gemeindepräsident und Finanzreferent Felix Tenger erläuterte das Budget 2022. Einige Fragen wurden danach detaillierter besprochen.

Zu den Anträgen des GR: Der Zeitpunkt für eine Weichenstellung in Sachen Ergebnisverwendung ist für die grosse Mehrheit der GPK noch nicht gekommen. Dies auch vor allem mit der Begründung, dass in diesem Budget eine wesentliche Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve enthalten ist. Die im Finanzplan dokumentierte Absicht, die erwarteten positiven Abschlüsse mittelfristig zu Gunsten der Steuerzahlenden, des Schuldenabbaus und/oder des Gemeindepersonals einzusetzen, findet die Zustimmung aller GPK-Mitglieder.

Der Abschluss der aktuellen Rechnung dürfte nach Auffassung der GPK richtungsweisend sein. Anträge des GR vom 17. August 2021 betreffend Budget 2022:

Antrag 1: Erhebung einer Gemeindesteuer gemäss den Bestimmungen des kantonalen Steuergesetzes vom 1. Januar 2001 und den seither beschlossenen Änderungen von 98.0 Prozent für natürliche Personen und 97.0 Prozent für juristische Personen. Diesem Antrag des GR wird mit 4:1 Stimmen zugestimmt.

Antrag 2: Genehmigung des Budgets 2022 inklusive eines Betrages von Fr. 20'000.- für individuelle Lohnmassnahmen. Die gezielte Verteilung liegt in der Kompetenz des Gemeinderates. Diesem Antrag des GR wird mit 4:1 Stimmen zugestimmt.

Ich halte nochmals fest:

1. Der Zeitpunkt für eine Weichenstellung in Sachen Ergebnisverwendung ist für die grosse Mehrheit der GPK noch nicht gekommen. Dies auch vor allem mit der Begründung, dass in diesem Budget eine wesentliche Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve enthalten ist.
2. Die grosse Mehrheit der GPK stellt sich hinter den Gemeinderat und die vorgeschlagenen Lohnmassnahmen.

ER Arnold Isliker (SVP):

Grundsätzlich stimmt die SVP/EDU-Fraktion dem vorliegenden Budget zu, welches als ausgeglichen betrachtet werden kann. Unter dem Motto «wie gewonnen, so zerronnen», wenn man die höheren Einnahmen sogleich wieder für Sozialhilfe und ÖV auf die «Schleife» geben muss. Ob die Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve nötig sein wird, wird sich Ende nächstes Jahr erweisen, wenn die approximativen Zahlen vorliegen. Anscheinend sind diese dieses Jahr auch nicht so schlecht. Schade haben wir keinen Oktoberbrief wie im Kantonsrat, wo die jeweiligen Trends des laufenden Jahres ersichtlich sind. Dies wäre überlegenswert. Es gibt aber auch noch einige andere kritische Punkte, auf diese werden wir in der Detailberatung zurückkommen. Der von der SP angekündigten Lohnerhöhung von 1% können wir nicht zustimmen, da die Lohnverhandlungen der Gemeinde mit den Personalverbänden eine ausgewogene Lösung vorschlägt und keine Teuerung stattfindet. Ausserdem wird vom Kanton eine COVID Steuergutschrift beantragt sowie eine Steuersenkung der Kantonssteuern. Ebenso wurden kürzlich im Kantonsrat von Steuergutschriften sowie familienergänzenden Massnahmen gesprochen, welche nicht ohne sind. Wir haben auch seitens unserer Fraktion mit einer Steuerfussenkung für das kommende Jahr geliebäugelt, aber das muss aus finanzpolitischen

Gründen auf 2023 verlegt werden. Als GPK sowie als Fraktion können wir die Ausführungen des Präsidenten unterstützen und bitten Sie, diesen Anträgen so wie denen der Gemeinde zuzustimmen.

ER Dr. Jakob Walter (parteilos):

Das Budget ist wie gewohnt seriös gemacht, dafür möchte ich mich bedanken.

Entnahme aus finanzpolitischer Reserve: Ja!

Finanzplan ab 2023 besser – falls dies nicht schlagartig geschieht, müsste schon im Jahr 2022 etwas davon spürbar sein.

Steuerfuss: Ich bin damit einverstanden, dass wir uns damit befassen, aber wenn es eine Senkung gibt, sollte der Unterschied zwischen natürlichen und juristischen Personen aufgehoben werden. Die natürlichen Personen haben allein die damalige Erhöhung getragen und somit die Senkung verdient.

Ebenfalls haben Gemeindeangestellte eine Verbesserung verdient. Dazu wird ein Antrag gestellt.

Ausserdem haben wir noch Fragen nach den Bewertungen zum Budget.

ER Fabian Bolli (GLP):

Ich melde mich als GPK-Mitglied der GLP-DIE MITTE-Fraktion und spreche gleich zum Budget und dem Finanzplan. Es scheint sinnvoll, diese beiden Dokumente nicht unabhängig zu betrachten.

Nachdem das Budget eingehend in der GPK und mit dem Gemeinderat besprochen wurde, haben wir das Budget und den Finanzplan innerhalb der GLP-DIE MITTE-Fraktion besprochen. Wir möchten zunächst allen Beteiligten, die an der Erarbeitung dieser beiden Dokumente mitgewirkt haben, unseren Dank aussprechen. Die Ergebnisse des Budgets gaben kaum zu reden. So ist die rote Null von 105 Tausend Franken an sich nicht wahnsinnig spektakulär. Welche Änderungen jedoch innerhalb dieses Systems prognostiziert werden, sorgte für Diskussionsstoff. Es ist erfreulich, dass mit der Budgetierung von 12 Millionen Franken Steuerertrag der juristischen Personen ein historisches Hoch erreicht wird. Noch nie wurde so hoch budgetiert und trotzdem halten wir diesen Betrag für realistisch. Gerade auch im Vergleich mit den vergangenen Jahren, in denen eher konservativ budgetiert wurde. Auf der anderen Seite steigen die Kosten im Bereich ÖV und Sozialhilfe. Diese Erhöhungen bedauern wir, aber nehmen sie so zur Kenntnis. Wir hoffen und sind zuversichtlich, dass sich beide dieser Kosten in mittelfristiger Zukunft stabilisieren werden oder aktiv stabilisieren lassen.

Sie erlauben an dieser Stelle einen ganz kurzen, spontanen und persönlichen Einschub zum Risiko der OECD-Steuer: Ich muss zugeben ich war zu Beginn skeptisch, ob das tatsächlich einen Einfluss hat auf unsere Gemeinde. Unterdessen bin ich aber der Überzeugung, dass dieses Risiko für unseren Standort ernst zu nehmen ist.

Bezüglich der Lohnmassnahmen ist die GLP-DIE MITTE-Fraktion der Meinung, dass die ausserordentlichen Leistungen des Gemeindepersonals durch die einmalige Prämie ausreichend honoriert werden. Wir stützen uns in dieser Haltung insbesondere darauf, dass sich die Personalkommission mit dieser Variante zufrieden zeigte und darüber hinaus ein Bewusstsein respektive ein Verständnis dafür hatte, dass die Stellen der Gemeinde im Vergleich zur Privatwirtschaft nun mal krisenresistenter sind. Nun zum Steuersatz: Die GLP-DIE MITTE-Fraktion ist einverstanden mit dem vorgeschlagenen Steuersatz. Die Gründe dafür sind vielseitig. Der wichtigste ist dabei sicher, dass der Finanzplan eine Steuersenkung ab 2024 in Aussicht stellt. Wir erachten diesen Grundsatzentscheid in Anbetracht der Ergebnisse vergangener Jahre und der Prognose kommender Jahre für sinnvoll. Die GLP-DIE MITTE-Fraktion stützt damit auch die Haltung der GPK. Über eine allfällige frühere Steuersenkung soll im Rahmen der Rechnung 2021 nochmals diskutiert werden. Der Konsens des Rates im Rahmen der Rechnung 2020 war, dass man die Finanzpolitischen Reserven nun bei 10



Millionen deckeln will. Sollte die Rechnung 2021 einen besseren Abschluss bringen muss diskutiert werden, wie die Mittelverwendung ausgestaltet werden soll. Das könnten unter anderem Steuersenkungen sein. Den Finanzplan an sich haben wir ebenfalls diskutiert. Die GLP-DIE MITTE Fraktion hat dazu keine weiteren Anliegen, die wir an dieser Stelle hervorbringen möchten. Ich werde mich persönlich noch zu einer Sache melden.

Ich möchte noch kurz etwas sagen zu den gestiegenen Kosten im ÖV resp. im Verkehr: Diese erhöhten Zahlen sollten aus meiner Sicht nicht überbewertet werden. Ich plädiere hier für eine nüchterne Betrachtung. Im Gesamttransportsystem unserer Gemeinde haben in den letzten Jahren einige markante Veränderungen stattgefunden. Insbesondere auch die aktuelle Pandemie wird einen Grossteil der Mehrkosten verursacht haben. Auch in Zukunft werden nochmals markante Veränderungen stattfinden. Die Einwohneranzahl wird sich gemäss Richtplan um ca. 25% erhöhen. Diese Menschen werden ebenfalls ein verlässliches und nachhaltiges Transportsystem benötigen. Eine verlässliche und robuste Informationsgrundlage zur Beurteilung aller Einflussfaktoren fehlt zurzeit. Lassen Sie uns deshalb im Bereich der Verkehrsausgaben keine kurzschlüssige, sondern eine durchdachte Reaktion zeigen. Diese braucht eine Gesamtbetrachtung und vor allem noch etwas Zeit. Gegen überhastete Eingriffe werde ich mich wehren.

Noch zu meinem persönlichen Anliegen bezüglich Finanzplan: Der Finanzplan der kommenden Jahre enthält zu meinem Bedauern und dem Bedauern anderer Parlamentarier keine Ressourcenplanung für ein neues Feuerwehr-Magazin. Die GPK hat beim zuständigen Referenten diesen Sommer eine Befragung durchgeführt. Wer schon mal da war weiss um die Zustände im aktuellen Magazin. Kurz und knapp: Sie sind kaum noch zumutbar und weit entfernt von zeitgemäss. Es gibt im Gebäude selbst keine Toiletten – Duschen schon gar nicht -, die Garderoben sind unglaublich eng und die Zugänge dazu sehr abenteuerlich.

Ich möchte den zuständigen Referenten Andreas Neuenschwander deshalb an dieser Stelle fragen, wie es um die Planung eines Ersatzes für das aktuelle Feuerwehr-Magazin steht? Wie sind da die Pläne?

ER Peter Fischli (FDP):

Der Gemeinderat legt uns ein ausgeglichenes Budget vor. Allerdings ist dies mit dem Schönheitsfehler behaftet, dass es nur ausgeglichen ist, weil aus der finanzpolitischen Reserve 500'000 CHF entnommen werden. Wir decken unsere Kosten also nicht aus dem laufenden Betrieb, sondern greifen die Rücklagen an – leben auf Pump sozusagen!

Dass erste Mal wurden die Steuereinnahmen, als Lehren aus der Vergangenheit, optimistischer prognostiziert. Wir werden sehen, irgendwann einmal muss man aufhören ausserordentliche und Sondereffekte als Begründungen für goldige Abschlüsse heranzuziehen. Der Zeitpunkt ist allerdings noch nicht gekommen, um eine abschliessende Lagebeurteilung anstellen zu können. Es gilt: Das Fell des Bären kann erst zerteilt werden, wenn dieser erlegt ist. Bei der Behandlung der letztjährigen Rechnung habe ich gesagt: «Im kommenden Herbst gilt es zuerst einmal die Auswirkungen von COVID-19 im Budget 2022 abzuschätzen und im Frühling 2022 bei der diesjährigen Rechnung 2021 zu verfolgen. Die FDP-Fraktion wird aufmerksamer Beobachter sein und die Entwicklungen kritisch-konstruktiv begleiten. Genauso, wie wir es unseren Wählern versprochen haben.»

Exekutive und Legislative werden sich überlegen müssen, falls COVID-19 doch nicht so grossen Einfluss auf die künftigen Rechnungen haben sollte, wie die überschüssigen Mittel verwendet werden. Nachhaltigkeit bei der Ergebnisverwendung ist aus freisinniger Sicht angezeigt:

1. Schuldenabbau ist eine der nachhaltigsten Möglichkeiten. > Denken Sie dabei nur an die vom Gemeindepräsidenten vorher erwähnte Kennzahl «Nettoschuld pro Einwohner», wo wir – leider – immer noch spitze sind!

2. Steuerfussissenkung eine andere, eine die Mittel einzieht und einschränkend wirkt.
 3. Höhere Löhne steigern die Kosten und wirken einschränkend auf den Gesamthaushalt.
- Was wir auch künftig tun werden, sollten wir uns gut überlegen. Immer im Bewusstsein der Folgen unseres Handelns.
- Die Fraktion der Freisinnig-Demokratische Partei Neuhausen am Rheinfall tritt auf die Vorlage ein und stimmt dem Budget 2022 zu. Möglicherweise wird noch zum einen oder anderen Budgetposten bei der Besprechung Auskunft verlangt.

ER Urs Hinnen (Grüne):

Wir nehmen das Budget grundsätzlich positiv auf. Das ziemlich ausgeglichene Budget ist zum einen dem voraussichtlich hohen Ertrag durch die Unternehmenssteuer zu verdanken. Anscheinend ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Prognose auch eintritt, wie der GR durchblicken lässt. Der Ertrag läge demzufolge gleich hoch wie 2020. Gleichwohl ist der Griff in die Trickkiste – sprich Anzapfen der finanzpolitischen Reserve - als notwendig und richtig zu erachten, haben wir doch immer noch unter den Folgen der Pandemie zu leiden. In letzter Zeit war von verschiedenen Seiten zu hören, die finanzpolitischen Reserven seien viel zu hoch, worüber man streiten kann. Klar ist aber, dass jetzt der richtige Moment ist, um davon Gebrauch zu machen.

Die Folgen der Pandemie betreffen einerseits die höheren Kosten des ÖV, weil die Auslastung noch zu wünschen übrig lässt. Andererseits ist mit höheren Sozialhilfekosten zu rechnen, weil die Pandemie bekanntlich vor allem diejenigen trifft, die im Niedriglohnbereich arbeiten und/oder in prekären Verhältnissen leben.

Dabei können wir von Glück reden, dass der befürchtete Einbruch bei den Steuern von natürlichen Personen wider Erwarten nicht oder nur in geringem Umfang einzutreffen scheint. Weil die Teuerung mittlerweile wieder anzieht - wenn auch noch nicht so stark wie in den USA oder der EU - würden wir einen Antrag zur Lohnerhöhung für die Mitarbeitenden der Gemeinde um 1% unterstützen – schliesslich sind auch in der Privatwirtschaft Lohnerhöhungen angedacht. Wir sind für Eintreten und werden den Anträgen zustimmen.

ER Präsident Herbert Hirsiger (SVP)

Ein Antrag auf Nichteintreten ist nicht gestellt worden. Eintreten ist somit beschlossen.

Wir kommen zur Detailberatung.

Grundlage für die Beratung bilden das Budget 2022 und der Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 21. September 2021.

Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass alle Anträge des Gemeinderats und der GPK als gestellt gelten.

Im Weiteren bitte ich Sie, sofern Sie zu einer Seite sprechen, diese vor Beginn Ihres Votums deutlich zu bezeichnen. Damit erleichtern Sie die Protokollierung der Sitzung enorm.

Wir beginnen mit der Seite 1 (Übersicht)

Seite 2 (Finanzierung Gesamt)

Seite 3 (Kennzahlen)

Seite 4 (Geldflussrechnung)

Seite 5 (Gestufte Erfolgsausweis)

Seite 6 (Übersicht Artengliederung)

ER Urs Schüpbach (parteilos):

Zu Seite 6, Aufwand Nummer 301, Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals: Unsere Vermutung bestätigt sich, dass die Covid-19-Pandemie einmal mehr dafür herhalten muss, dass keine Lohnerhöhungen gewährt werden sollen. Uns erscheint es zentral, dass eine Lohnperspektive aufgezeigt werden kann. Was nützt es, wenn wir in der Mitarbeitenden-Beurteilung die Leistung bewerten, C, B und A verteilen, und danach keine Erhöhung gemäss Leistung ausrichten. Eine Lohnentwicklung ist für Arbeitnehmende wichtig. Das Instrument der Mitarbeitendenbeurteilung ist somit eine Alibi-Übung. Von der Teuerung haben wir noch gar nicht gesprochen. Die Teuerung 2022 wird gemäss SECO 0.8 % betragen. Mit einem Prozent Lohnerhöhung, ist der Teuerungsentwicklung Rechnung getragen. Viel mehr aber auch nicht. Der Kanton hat im Budget 2022 für das Personal 1% Lohnerhöhung drin. Aus diesen Gründen stellen wir den Antrag:

Dem Gemeindepersonal eine allgemeine Lohnerhöhung um 1% zu gewähren und das Budget entsprechend zu erhöhen.

Ich bin der Meinung, die Gemeinde kann und muss sich eine Lohnerhöhung leisten können. Corona darf nicht herhalten, dies nicht zu machen. Das Lohnsystem nützt nichts, wenn keine Lohnerhöhung gezahlt wird.

ER Sara Jucker (SVP):

Die Fraktion der SVP/EDU hat den Finanzplan 2023 – 2025 besprochen.

Wir erachten die geplante Entwicklung als insgesamt erfreulich.

Neuhausen am Rheinfall ist im Aufbruch, die neuen Wohneinheiten schreiten zügig voran und die geplante Einwohnerzahl beläuft sich im Jahre 2025 auf 11'800 Personen. Die Mehrzahl an Einwohnerinnen und Einwohnern generiert zusätzliches Steuersubstrat. Auf der anderen Seite muss entsprechend mit erhöhten Ausgaben gerechnet werden, was u.a. die Bildung anbelangt. Im Finanzplan ist eine Steuerfussenkung im Jahr 2024 von 1% und im Jahr 2025 von weiteren 3% für natürliche sowie juristische Personen vorgesehen. Dies ist erfreulich, gerade im Hinblick auf zukünftige neue Einwohnerinnen und Einwohner sowie auch die juristischen Personen.

Der Steuerfuss ist bei der Wohn- resp. Standortwahl sicherlich auch mitentscheidend. Auf Seite 14 des Berichts zur Kenntnisnahme lese ich nun im zweiten Abschnitt, dass der Gemeinderat mit einem finanziell positiven Effekt durch die Neuzuzüger rechnet und dass dieser Effekt mithelfen soll, die unsichere Entwicklung bezüglich Unternehmenssteuern abzufedern. Weiter steht, dass die möglichen Auswirkungen der von der OECD geforderten globalen Mindeststeuer von 15% noch nicht abschätzbar sind. Ich frage mich nun, wie die Stimmung bezüglich Standort Neuhausen am Rheinfall bei den juristischen Personen ist betreffend dieser Mindeststeuer. Selbstverständlich ist die Gemeinde in Kontakt mit den relevanten Unternehmen. Gerne möchte ich unseren Finanzreferenten anfragen, inwieweit diese von der OECD geforderte Mindestbesteuerung die Unternehmungen in unserer Gemeinde betrifft, wenn überhaupt. Die Ansässigkeit von finanzkräftigen Unternehmungen ist schlussendlich mitentscheidend bezüglich des Steuerfusses von juristischen und natürlichen Personen.

Alles in allem hat unsere Fraktion den Bericht zur Kenntnis genommen.

ER Präsident Herbert Hirsiger (SVP):

Wenn Sie dem Antrag, dem Gemeindepersonal eine allgemeine Lohnerhöhung von 1% zu gewähren und das Budget zu erhöhen zustimmen möchten, heben Sie bitte die Hand.

Gezählt werden 7 Stimmen.

Wenn Sie dem Antrag nicht zustimmen möchten, heben Sie bitte die Hand.
Gezählt werden 10 Stimmen.
Sie haben den Antrag mit 10 zu 7 Stimmen abgelehnt.

Seite 7 (Übersicht Artengliederung)

Seite 8 (Übersicht Artengliederung)

Seite 9 (Übersicht Artengliederung)

Seite 10 (Artengliederung Erläuterung)

Seite 11 (Artengliederung Erläuterung)

Seite 12 (Übersicht funktionale Gliederung)

Seite 13 (Übersicht Abteilungsgliederung)

Seite 14 (Übersicht Abteilungsgliederung)

Seite 15 (Übersicht Abteilungsgliederung)

Seite 16 (Übersicht Abteilungsgliederung)

Punkt 62, öffentlicher Verkehr

Seite 17 (Übersicht Abteilungsgliederung)

Seite 18 (Investitionsrechnung Übersicht)

Seite 19 (Investitionsrechnung Übersicht)

Seite 20 (Investitionsrechnung Details)

Seite 21 (Investitionsrechnung Details)

Seite 22 (Investitionsrechnung Details)

Seite 23 (Investitionsrechnung Details)

Seite 24 (Investitionsrechnung Details)

Seite 25 (Investitionen Finanzvermögen)

Seite 26 (Erläuterungen)

Wünscht jemand das Wort zum Budget der ARA Röti, der KBA Hard und der MKD Pflumm?

Wünscht jemand das Wort zu den per E-Mail versandten Budgetdetails, die nicht mehr Bestandteil des offiziellen Budgets sind?

Wird Rückkommen verlangt?

Das ist nicht der Fall.

Wir kommen zu den Abstimmungen. Die Anträge des Gemeinderats beziehungsweise der Geschäftsprüfungskommission finden Sie auf Seite 3 der Vorlage des Gemeinderats vom 17. August 2021.

Der erste Antrag betreffend die Erhebung einer Gemeindesteuer untersteht dem fakultativen Referendum.

1. Wer der Erhebung einer Gemeindesteuer gemäss den Bestimmungen des kantonalen Steuergesetzes vom 1. Januar 2001 und den seither beschlossenen Änderungen von 98.0 Prozent für natürliche Personen und 97.0 Prozent für juristische Personen zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Wer diesen Steuerfüssen nicht zustimmen will, hebe bitte die Hand.
Gezählt werden 17 Stimmen.

Sie haben der Festsetzung des Steuerfusses für natürliche Personen auf 98 Prozent und für juristische Personen auf 97 Prozent mit 17 zu 0 Stimmen einstimmig zugestimmt.

2. Wer das Budget 2022 inklusive eines Betrags von Fr. 20'000.-- für individuelle Lohnmassnahmen genehmigen will, hebe bitte die Hand.

Gezählt werden 17 Stimmen.

Sie haben das Budget für das Jahr 2022 mit 17 zu 0 Stimmen einstimmig genehmigt.

Das Geschäft ist erledigt.

TRAKTANDUM 3 Bericht zur Kenntnisnahme betreffend Finanzplan 2023-2025.

Grundlage: Finanzplan 2023-2025

Zuständiger GR: Gemeindepräsident Felix Tenger

GPK-Präsident: ER Peter Fischli

GP Felix Tenger:

Ich habe meine Ausführungen bereits bei der Präsentation gemacht. Dem habe ich nichts mehr hinzuzufügen.

GPK Präsident ER Peter Fischli (FDP):

Die GPK hat den Finanzplan im Detail als Vorbereitung auf die Fraktionssitzungen besprochen. Sie beschliesst nach längerer Diskussion, dass die GPK als Gremium keinen eigenen Bericht verfasst, sondern die Rückmeldungen den Parteien überlässt.

ER Sabina Tektas-Sorg (SP):

Die SP Fraktion hat den Finanzplan auch dieses Jahr wieder mit Interesse zur Kenntnis genommen. Auch wenn niemand weiss, was die Zukunft bringt schätzen wir es natürlich, dass der Gemeinderat eine Finanzplanung für die nächsten Jahre macht. Ob die Planung dann aufgeht, wird sich bekanntlich erst zeigen. Einige von uns zweifeln, ob die Einwohnerinnen und Einwohner in den nächsten Jahren tatsächlich wie prognostiziert steigen wird. Ausserdem wundern wir uns über die Annahme des Gemeinderates, dass trotz der von ihm ins Auge gefassten Senkung des Steuerfusses die Steuerkraft pro Einwohnerin und Einwohner zunehmen soll. Diese Rechnung scheint uns für einmal sehr optimistisch. Die Zuzügerinnen und Zuzüger die wir uns erhoffen, bringen aus Sicht des Gemeinderates in erster Linie Geld nach Neuhausen und dies lässt den etwas einfältigen Schluss zu, als erstes die Steuern zu senken. Wenn aber neue Steuerzahlende nach Neuhausen kommen, kommen auch Kinder, die zur Schule gehen, und Eltern, die Krippenplätze benötigen Es kommen Menschen, die auf Spielplätze, in die Bibliothek, ins Theater und in die Badi gehen wollen. Und deshalb müssen wir uns doch auch überlegen, was das Leben in unserer Gemeinde sonst noch attraktiv macht – für alle, die schon hier leben oder sich nicht nur zum Schlafen für unsere Gemeinde entscheiden. Der Finanzplan gibt diesbezüglich leider wenig her. Im Bereich Kultur, Sport und Freizeit wird bis ins Jahr 2025 einzig die Umgestaltung der Burgunwiese erwähnt. Das ist dürftig. Es bleibt zu wünschen, dass der Gemeinderat die anderen Standortbedingungen neben dem Steuerfuss nicht ganz aus den Augen verliert.

ER Urs Hinnen (Grüne):

Es ist sicher erfreulich, dass es finanziell aufwärts geht mit der Gemeinde. Nun tritt ein, was sich die FDP-Leute schon lange gewünscht haben: Es gibt mehr Wohnraum im gehobenen Segment, was bedeutet, dass Neuzuzüger über höhere Einkommen und somit über höhere Steuerkraft verfügen müssen, um sich diese neuen Wohnungen leisten zu können. Es ist gut, dass nun Finanzmittel bereitgestellt werden, um die dringend nötigen flankierenden Massnahmen als Folge des Galgenbucktunnels umzusetzen. Es gibt in der Gemeinde einen riesigen Nachholbedarf zur Verkehrsberuhigung in den Wohnquartieren und der Förderung des Langsamverkehrs. Denn Ziel muss eine Umlagerung des motorisierten Individualverkehrs auf umweltschonendere Verkehrsmittel wie Velo oder ÖV sein. Generell sind wir der Meinung, dass dem zentralen Aspekt der drohenden Klimaerwärmung zu wenig Rechnung getragen wird. Nicht nur im Verkehrsbereich, sondern auch im Bereich der Kreislaufwirtschaft, der CO₂-neutralen Energieversorgung und der Energie-Effizienzsteigerung, zum Beispiel im Gebäudebereich, sind enorme Anstrengungen auch auf Gemeindeebene nötig, um mitzuhelfen, die Klimaerwärmung auf max. 1.5 Grad zu begrenzen. Somit gehen wir davon aus, dass insbesondere bei den Investitionen beträchtliche Anpassungen nach oben nötig sein werden.

ER Peter Fischli (FPD):

Mit Bezug auf den Finanzplan 2023 – 2025 vom 14. September 2021 erlaube ich mir zwei Hinweise: Die Freisinnig-Demokratische Partei nimmt erfreut von geplanten Steuersenkungen Kenntnis, möchte aber darauf hinweisen, dass, wie schon beim vorhergehenden Traktandum erwähnt, der Beurteilungszeitpunkt nach Vorliegen der Rechnung 2021 und der Aussichten für 2023 dafür gekommen sein könnte. Der Einsatz von Milizdienstleistenden für die Gemeinde liegt den Freisinnigen besonders am Herzen. Wenn alle Gemeindeangestellten über gute Arbeitsbedingungen mit entsprechenden räumlichen und sanitärischen Anlagen verfügen, so sollten auch unsere Angehörigen der Feuerwehr zeitgemässe Infrastrukturen nutzen können. Dass steht unseren Feuerwehrleuten zu! Dass zu bewerkstelligen ist Sache des Gemeinderates. Warum dies nicht in die Finanzplanung eingeflossen ist, kann nicht nur mit den

Fusionsabsichten des Gemeinderates erklärt werden, Neuhausen am Rheinflall wird immer Feuerwehr-Einsatzkräfte auf seinem Gemeindegebiet stationiert haben.

ER Roland Müller (Grüne):

Die Tendenz mit der Steuerfussenkung ist der falsche Weg. Die Herausforderung mit der Klimaerwärmung und der Biodiversität ist so gross, dass wir uns eine Steuerfussenkung nicht leisten können. Es wird auch Druck vom Europäischen Parlament diesbezüglich kommen. Die Rosinenpickerei ist vorüber. Dies muss man beim Erstellen eines Finanzplans berücksichtigen.

ER Fabian Bolli (GLP):

Die GLP/Mitte-Fraktion nimmt den Finanzplan zur Kenntnis. Wir sind der Meinung, dass man grundsätzlich immer über Steuersenkungen aber auch über Investitionen sprechen darf. Es ist ganz klar eine Frage der Abwägung, nicht des Prinzips.

ER Präsident Herbert Hirsiger (SVP):

Ein Antrag auf Nichteintreten ist nicht gestellt worden. Eintreten ist somit beschlossen.
Wir kommen zur Detailberatung.
Grundlage für die Diskussion bildet der Finanzplan 2023-2025.

Ich rufe die einzelnen Kapitel auf:

1. Ausgangslage
2. Grundlagen / Annahmen
3. Ergebnisse Zusammenfassung
4. Erfolgsrechnung (gestufter Erfolgsausweis)
5. Nettoinvestitionen des Verwaltungsvermögens
6. Finanzierung
- 6.1 Finanzierungssaldo
7. Finanzkennzahlen erster Priorität
- 7.1 Nettoverschuldungsquotient
- 7.2 Selbstfinanzierungsgrad
- 7.3 Zinsbelastungsanteil
8. Finanzkennzahlen zweiter Priorität

8.1 Nettoschuld I pro Einwohnerin und Einwohner

8.2 Selbstfinanzierungsanteil

8.3 Kapitaldienstanteil

8.4 Bruttoverschuldungsanteil

8.5 Investitionsanteil

9. Zusätzliche Kennzahlen

9.1 Steuerfuss

9.2 Langfristige Fremdverschuldung

9.3 Eigenkapital

9.4 Steuerkraft

10. Fazit

11. Anhang: Finanzplanung Investitionsrechnung

11.1 Übersicht Investitionsrechnung

11.2 Details Investitionsrechnung

Wird Rückkommen verlangt? Das ist nicht der Fall.

Somit haben Sie vom Bericht des Gemeinderats über den Finanzplan 2023-2025 Kenntnis genommen.

Das Geschäft ist erledigt.

TRAKTANDUM 4 Bericht und Antrag betreffend Neubau Doppelkindergarten Waldpark.

Zuständiger GR: Baureferent Christian Di Ronco

GR Christian Di Ronco:

Wie im Finanzplan ausgeführt, werden wir in den nächsten Jahren weiterhin grössere Investitionen in die Bildung, sei es in Ressourcen oder Gebäulichkeiten, tätigen. Die nächste Vorlage liegt ihnen nun bereits zur Beratung vor. Es geht um die Erneuerung des 1964 gebauten Doppelkindergarten Waldpark. Ja, sie haben richtig gehört. Der Doppelkindergarten Waldpark



ist über ein halbes Jahrhundert alt. Die Gebäudesubstanz ist in die Jahre gekommen, stark sanierungsbedürftig, auch energetisch kein Renner und die Räumlichkeiten erfüllen die Anforderungen an einen neuzeitlichen Schulbetrieb nicht mehr.

Die Schulbehörde hat sich bezüglich der Standorte der Kindergarten entsprechende strategische Überlegungen gemacht. Diese sind unter Punkt 1 - 3 der Vorlage entsprechend ausgeführt.

Der Gemeinderat hat nun Anfang 2021 eine gemeinderätliche Kommission eingesetzt mit dem Ziel einerseits zu entscheiden, ob eine Sanierung des bestehenden Kindergartens Sinn macht und andererseits, wenn keine Sanierung in Frage kommt, sich für eines der vier vorliegenden Neubau-Projekte zu entscheiden. Einstimmig war die gemeinderätliche Kommission der Ansicht, dass nur die Variante Neubau weiterverfolgt werden soll. Dies aus Kostengründen und da auch das Raumprogramm nicht erfüllt werden könnte. Aus vier Neubau-Projektvorschlägen hat die gemeinderätliche Kommission aufgrund festgelegter Kriterien an ihrer Schlussitzung den Neubau-Projektvorschlag der Reasco AG einstimmig zum Siegerprojekt erkoren. Diese Vorlage, denke ich, ich darf dies auch im Namen der gemeinderätlichen Kommission sagen, ist eine gute Vorlage, meine Damen und Herren. Der neue Doppelkindergarten Waldpark, fügt sich mit einer Holzkonstruktion ideal in die bestehende Waldlichtung ein. Es ist ein gelungener Bau und erfüllt das Raumprogramm ohne Extravaganzen und ist überaus nutzerorientiert. Auch werden die Anforderungen an einen zeitgemässen und modernen Kindergartenbetrieb vollumfänglich erfüllt. Die Innenräume lassen zukünftig wesentlich grössere Kinderzahlen zu, als dies heute möglich ist. Wie wir gehört haben, können somit die zukünftigen Kinderzahlen im Gebiet Gemeindewiesen aufgefangen werden. Die äussere Materialisierung der Gebäudehülle ist der Umgebung angepasst. Auch der Aussenraum ist sehr gross und kindergerecht. Die Energieversorgung des Doppelkindergartens erfolgt über den Energieverbund Neuhausen am Rheinfall mit erneuerbarer Energie. Sie stellen fest, die Nachhaltigkeit schlägt vom Gebäude bis hin zur Energieversorgung voll durch. Zudem entspricht die vorgesehene Ausführung des Gebäudes dem heutigen kantonalen Baugesetz. Dort wird der öffentlichen Hand praktisch vorgeschrieben, dass sie ihre Bauten vorzugsweise in Holz ausführen soll. Auch preislich ist das Projekt gut aufgestellt und hält dem Kostenvergleich mit anderen Doppelkindergarten stand. Konkret, die Kosten liegen im Mittelfeld. Zuletzt durften wir das sanierte und erweiterte Kirchackerschulhaus und den neuerstellten Doppelkindergarten Rheingold in Betrieb nehmen. Mit der Annahme dieser Vorlage wird ein nächster wichtiger Meilenstein für die Schulraumerneuerung in Neuhausen am Rheinfall gesetzt. Wir haben gute Schulen in Neuhausen am Rheinfall. Dazu braucht es aber auch die entsprechenden Räumlichkeiten. Gute Schulen darum, weil vor allem auch Sie, geschätzte Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte, und im Nachgang auch der Souverän natürlich, immer wieder wichtige Entscheide zugunsten der Schulen Neuhausen gefällt haben.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und bitte auch bei dieser Vorlage um Ihre Zustimmung. Ich bin gespannt auf Ihre Eintretensvoten.

GR Ruedi Meier:

Sie haben es bereits vom Baureferenten Christian Di Ronco gehört, der Kindergarten Waldpark wurde vor über 50 Jahren, dazumal noch als 3-fach Kindergarten, gebaut. Seit längerer Zeit wurde er aber nur noch als zweifach Kindergarten genutzt, da die räumliche Situation nicht den aktuellen Anforderungen entsprechen konnte. Zwar sehr schön gelegen umgeben von Wald, mit grossem Aussenraum, aber gebäudemässig doch sehr in die Jahre gekommen. In der langfristigen Kindergartenplanung der Schulen Neuhausen am Rheinfall, welche ab Schuljahr 2024/2025 mit insgesamt zwölf Kindergärten rechnet, ist er ein wichtiger Standort und deckt das Einzugsgebiet Gemeindewiesen mit den Quartieren Gemeindewiesen / Chlaffental / Brunnenwiesen ab. Als zwölfter Kindergarten-Standort ist ein neuer Einfach-Kindergarten auf dem Rhytechareal vorgesehen. Der Standort Rhytech hat den grossen Vorteil, dass er nahe der



zwei weiteren Einzugsgebiete Rosenberg und Zentrum liegt und dadurch Zuteilungen aus allen drei Einzugsbieten ermöglicht. Mit dieser angedachten Planung können bei überdurchschnittlichen Kinderzahlen aus verschiedenen Einzugsgebieten die Schulwege der Kinder verkürzt werden. Das Bildungsreferat, die Schulbehörde und die Schulleitungen der Schulen Neuhausen am Rheinflall stehen mit Überzeugung hinter dieser Vorlage und empfehlen Ihnen den Bericht und Antrag betreffend Neubau Doppelkindergarten Waldpark zur Annahme. Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

ER Isabella Zellweger (SVP):

Die SVP/EDU Fraktion hat den Bericht und Antrag betreffend Neubau Doppelkindergarten Waldpark ausführlich besprochen und wird dem Antrag zustimmen. Der jetzige Doppelkindergarten ist in die Jahre gekommen. Die Räume können nicht ausreichend genutzt werden und es sind verschiedene Sanierungen notwendig. Unter anderem ist das Flachdach nicht mehr dicht und der Keller ist sehr feucht. Am 23. Dezember 2005 gab es im Waldpark 1 einen Schwellbrand in der Nacht. Zum Glück ist niemand zu Schaden gekommen. Daraufhin wurden die Wände zwar gewaschen und neu gestrichen, aber der Rauchgeschmack kommt trotzdem durch. Die steigenden Kinderzahlen zeigen, dass wir nicht einfach einen Kindergarten schliessen können. Kein Kindergarten in Neuhausen am Rheinflall kann sich über zu wenig Kinder beklagen. Daher müssen wir für die künftigen Kindergartenkinder wieder einen schönen und zeitgerechten Doppelkindergarten zur Verfügung stellen. Die geplante Turmnische mit Ausblick in die Natur ist - nebst den anderen Neuerungen - sicherlich ein kleines Highlight. Uns von der SVP/EDU Fraktion ist es wichtig, dass die Gemeinde ein wachsames Auge auf die Kosten und Bautätigkeiten hat und auch einschreitet, wenn es nicht gut kommt. Wir möchten bei diesem Projekt nicht wieder eine Überraschung erleben, wie mit dem Werkhof Chlaffental. Das Projekt der Reasco AG hat uns gut gefallen. Ein moderner Bau, der den Bedürfnissen der Kindergartenkinder Rechnung trägt. Einzig die Holzfassade gab Anlass zu Diskussionen, wie lange die wohl so schön bleibt. Das gewollte Verwittern der Fassade gefällt nicht Jedem. Die Heizung über die Fernwärme anzuschliessen, finden wir sinnvoll. Der neue Doppelkindergarten Waldpark passt sich gut in die Umgebung an.

Die Vergabe an regionale Unternehmer und die Nutzung von möglichst einheimischem Holz würden wir sehr begrüessen. Die geplanten Kosten von CHF 2'650'000.00 erachten wir als angemessen und wir sind zuversichtlich, dass die Stimmberechtigten von Neuhausen am Rheinflall diesem schönen Projekt zustimmen werden.

ER Roland Müller (Grüne):

Die GRÜNE-AL-Fraktion hat den Bericht und Antrag betreffend Neubau Doppelkindergarten Waldpark besprochen und unterstützt diesen. In Anbetracht der höheren Zahl von Kindergartenkindern in Neuhausen steigt auch der Bedarf an Kindergartenplätzen. Primär muss aber festgehalten werden, der KIGA Waldpark ist einem sehr, sehr schlechten baulichen Zustand. Die Räume sind feucht, was zu Schimmelbildung führt. Aber auch aus ökologischen Gründen wie mangelnde Wärmedämmung etc. und aus weiteren bauphysiologischen Gründen ist dringender Handlungsbedarf angesagt. Insbesondere entspricht der heutige Doppelkindergarten Waldpark aus methodisch didaktischen Gründen den heutigen Anforderungen an die Raumaufteilung nicht mehr, denn Schulen und Lehrpläne wandeln sich: Zusammen mit der Gesellschaft und der Arbeitswelt verändern sich auch die Anforderungen an

das Lernen und Lehren. Gleichzeitig bringt die Forschung neue Erkenntnisse, pädagogisch-didaktische Ansätze und Ideen. Der Schulraum für SUS und Lehrpersonen sollte diesen Wandel angepasst werden. Dass beim Projekt der ökologische Aspekt berücksichtigt wird, wie beispielsweise Mauern in Trockensteinbauweise, welche der Fauna als Lebensraum dienen, ist sehr erfreulich. Die Dachbegrünung ist neben dem wertvollen wichtigen Lebensraum für Insekten, wichtig für die Kühlung im Sommer. Die Grüne-AL Fraktion geht davon aus, dass das IKL bereits beim Bau des jetzigen Waldparkkindergartens den Boden oberhalb des Spielplatzes genauestens auf eventuelle Verunreinigungen durch den Schiessplatz, welcher früher oberhalb des Kindergartens war, untersucht hat, respektive die strengeren Schadstoffgrenzwerte berücksichtigt werden. Damit es kein Missverständnis gibt, den Ort des Waldparkkindergarten erachten wir für sehr geeignet. Eventuelle Bodenverunreinigungen müssen aber ernst genommen, allenfalls saniert werden. Wir erachten dies als wichtig, auch aus ökonomischen Gründen., Damit die Lehrpersonen ihren Lehrauftrag entsprechend dem Lehrplan und Leitbild optimal erfüllen können, muss die Fachkompetenz der Lehrpersonen in allen Planungsprozessen bis zum Mobiliar konsequent einfließen. Nur durch einen Neubau können die Anforderungen an einen zeitgemässen Schulbetrieb erfüllt werden.

Wir sind für eintreten.

ER Sabina Tektas-Sorg (SP):

Wir von der SP sind einstimmig für Eintreten und werden dieser Vorlage zustimmen. Ich durfte in der Kommission mitarbeiten und denke, dass wir nun eine gute Lösung gefunden haben – v.a. auch in Zusammenarbeit mit den beiden in der Kommission anwesenden Lehrpersonen. Der vorgeschlagene Bau ist interessant, aber auch sehr zweckmässig. Meine grössten Bedenken lagen und liegen noch immer beim Einhalten der Kosten. Der Gemeinderat ist diesbezüglich aber ein gebranntes Kind (vgl. nächstes Traktandum). Deshalb bin ich zuversichtlich, dass hier genau hingeschaut wird. Wie Gemeinderat Ruedi Meier ausgeführt hat, brauchen wir diesen Kindergarten dringend und werden deshalb der Vorlage wie gesagt einstimmig zustimmen.

ER Randy Ruh (GLP):

Der Gemeinderat hat dem Einwohnerrat den Bericht und Antrag zum "Neubau Doppelkindergarten Waldpark" zugestellt. Wir danken dem Gemeinderat, der Kommission und allen weiteren Beteiligten für Ihre Arbeit. Wir empfinden das Projekt als gelungen und überzeugend.

Als GLP/Die Mitte-Fraktion stehen wir geschlossen hinter dem Vorhaben und werden dem Antrag zustimmen.

ER Präsident Herbert Hirsiger (SVP):

Ein Antrag auf Nichteintreten ist nicht gestellt worden; Eintreten ist somit beschlossen.

Damit kommen wir zur Detailberatung. Ich rufe die einzelnen Seiten des Berichts und Antrags auf.

Seite 2

Seite 3

Seite 4

Seite 5

Seite 6

ER Präsident Herbert Hirsiger (SVP):

Wird das Wort zu den Beilagen gewünscht?

ER Roland Müller (Grüne):

In den Unterlagen ist ein rollstuhlgerechter Toilettenraum erwähnt. Ein barrierefreier Kindergarten sollte m.E. so gebaut und eingerichtet werden, dass Kinder mit unterschiedlichsten Einschränkungen sich möglichst selbstbestimmt und selbstständig bewegen, ihre Ziele erreichen, an Aktivitäten teilhaben und sich bestmöglich entwickeln können. Inwiefern und wie wurden etwaige andere Einschränkungen wie zum Beispiel Kinder mit ADHS und oder ASS beim neuen Kindergarten schon in der Planung berücksichtigt?

Der Kindergarten wird laut Kostenschätzung über Fernwärme beheizt, was sicher sinnvoll ist.

Wie sieht es mit der Dämmung/Lüftung und allfälliger Kühlung aus?

Nach welchem Minergie Standard ist der Kindergarten Waldpark konzipiert?

GR Ruedi Meier:

Der Doppelkindergarten wird natürlich nach den neuesten Kenntnissen bezüglich den Bedürfnissen der Kinder im Kindergartenalter gebaut. In Bezug auf die Bedürfnisse der Kinder mit ADHS und oder ASS ist mir bis heute nicht bekannt, dass dazu bauliche Massnahmen nötig sein sollen. Dies habe ich so noch nie gehört. Wir haben in den Schulen Neuhausen am Rheinfall aber einige Kinder mit der Diagnose ADHS und ASS.

ER Präsident Herbert Hirsiger (SVP):

Wird Rückkommen verlangt?

Das ist nicht der Fall. Damit kommen wir zur Abstimmung über den Antrag auf Seite 6 der Vorlage.

Dieser unterliegt dem obligatorischen Referendum und lautet wie folgt:

Für den Neubau des Doppelkindergartens Waldpark auf dem Grundstück GB Neuhausen am Rheinfall Nr. 2022 wird ein Bruttokredit von CHF 2'650'000.00 bewilligt Dieser Kredit basiert auf dem Stand des Zürcher Indexes der Wohnbaupreise vom April 2021 mit 101.2 Punkten (Basis April 2020 mit 100 Punkten) und wird entsprechend der Teuerung angepasst. Dieser Kreditbetrag ist über 25 Jahre linear abzuschreiben.

Wer diesem Antrag zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Gezählt werden 17 Stimmen.

Sie haben dem Antrag mit 17 zu 0 Stimmen einstimmig zugestimmt.

Das Geschäft ist damit zuhanden der obligatorischen Volksabstimmung verabschiedet.

TRAKTANDUM 5 Bericht und Antrag betreffend Investitionsabrechnung Projekt «Verlegung der Gärtnerei, des Werkhofs und der Bauverwaltung auf das Grundstück GB Nr. 46 (ehemals Wickli Metallbau AG, Chlaffentalstrasse 108, 8212 Neuhausen am Rheinfall)». Bericht und Antrag der GPK vom 11. Oktober 2021 zur Bauabrechnung des Werkhofs Chlaffental.

Zuständiger GR: Baureferent Christian Di Ronco

GR Christian Di Ronco:

Am Samstag, 17. August 2021 fand der Tag der offenen Tür auf dem neuen Werkhofareal im Chlaffental statt. Da gab es für Gross und Klein vieles zu entdecken. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung waren durchwegs positiv. Zudem konnte die grösste Solaranlage in unserem Kanton mit 200'000 Kilowattstunden in Betrieb genommen werden. Die alte umweltunfreundliche Ölheizung wurde durch eine Wärmepumpe mit Erdsonden ersetzt, sieben Löcher à je 200 Meter Tiefe dienen als Energiezufuhr. Hier resultiert eine Jahresgesamtleistung von weiteren 112' 000 Kilowattstunden. Durch die Umbaumassnahmen erreicht der Bau nun Minergie-P-Standard und soll den Kohlendioxid-Ausstoss des Werkhofs pro Jahr im Vergleich zur zuvor bestehenden Lösung um satte 85 Tonnen reduzieren. Also ein nachhaltiges Bauwerk mit einem Betrieb, der nach zwei Jahren der Inbetriebnahme und Zusammenführung in die Technischen Betriebe rund läuft.

Nicht rund gelaufen ist die Projektabwicklung und die Kostenentwicklung, welche mit 4.5% den Kredit von 4.92 Mio. Franken überschritten hat. Das Projekt nahm eher den Lauf einer unebenen Waldstrasse mit vielen Schlaglöchern als eine Strasse mit Flüsterbelag. Die von der BDO geprüfte Investitionsabrechnung liegt nun zur Genehmigung vor. Der Gemeinderat hat eine Projektnachbetrachtung durchgeführt. Ja, er ist sich bewusst, dass bei der Planung und Abwicklung dieses Bauprojektes Fehler unterlaufen sind. Der Gemeinderat hat diese Punkte mit der GPK ausführlich besprochen. Er hat zu den von der GPK gestellten Fragen ausführlich Stellung genommen. Die Details sind in der Vorlage ausführlich dargelegt. Ja, und der Gemeinderat ist sich durchaus bewusst, dass die Gesamtverantwortung bei ihm liegt. Er hat seiner Meinung nach auch seine Aufsicht mit den Beschlüssen der Vergaben für die jeweiligen Arbeitsgattungen wahrgenommen. Er konnte damals nur prüfen was vorgelegt wurde. Auf Nachfrage hin, ob das Budget, nachdem noch ein Nachtragskredit gesprochen worden ist, eingehalten werden kann, wurde dies vom Baureferat so bestätigt. Er hat sich mit dieser Antwort begnügt. Dieselbe Antwort bekam Arnold Isliker bei der Beantwortung seiner Interpellation im April 2019. Der Gemeinderat hatte daraus gelernt und bereits entsprechende Verbesserungen in den Abläufen und Prozessen bei neuen Projekten einfliessen lassen. Diese haben sich, dass kann ich ihnen heute schon ankündigen, positiv bei der Abwicklung der laufenden Projekte ausgewirkt. Besten Dank für ihre die Aufmerksamkeit.

GPK-Präsidenten Peter Fischli:

Die Geschäftsprüfungskommission hat den verfassungsmässigen Auftrag, die Geschäfte der Gemeinde und explizit den Vollzug des Volkswillens zu überprüfen. Der Einwohnerrat hat über diese Abrechnungen zu befinden. Was am vorliegenden Ergebnis - rückblickend betrachtet - besonders betrüblich ist, dass die GPK immer wieder im einen oder anderen Aspekt, sei es organisatorischer, personeller oder finanzieller Art, mit diesem Geschäft in den vergangenen Jahren zu tun hatte. Und sie wurde nicht gehört. Meine Kollegen und ich sind der Meinung: So etwas darf sich in der Gemeinde Neuhausen nicht wiederholen.

Die Geschäftsprüfungskommission stellt dem Einwohnerrat, einstimmig mit 4:0 Stimmen, abschliessend folgenden Antrag:

Der vorgelegten Bauabrechnung des Werkhofes Chlaffental ist, trotz allen Vorbehalten, zuzustimmen.

Folgende Aussage aus dem Bericht der GPK möchte ich an dieser Stelle nochmals aus dem Bericht und Antrag der GPK zitieren: «Als Folge dieser Versäumnisse beträgt, nach Einschätzung der Geschäftsprüfungs-kommission, die tatsächliche Kostenüberschreitung weit mehr als die ausgewiesenen CHF 271'788.55.»

Ich erlaube mir, auf die Bemerkungen eines sehr erfahrenen und sachverständigen Baufachmannes hinzuweisen, welcher sich spezifisch mit den Punkten

1. Teuerungsbasis
2. Nicht teuerungsbasierender Kaufpreis
3. Arbeitsvergabezeitpunkt gleich Teuerungsberechnungsstichtag
4. Architektenhonorar

befasst hat. Diese stützen diese Einschätzung, welche die GPK, aufgrund eigener Feststellungen gemacht hat, eindeutig.

Den wortwörtlichen Bericht und den Antrag der GPK entnehmen Sie bitte den Unterlagen.

Lange Rede kurzer Sinn: Die Geschäftsprüfungskommission stellt dem Einwohnerrat einstimmig und abschliessend folgenden Antrag: Der vorgelegten Bauabrechnung des Werkhofes Chlaffental ist, trotz allen Vorbehalten, zuzustimmen.

ER Arnold Isliker (SVP):

Der Mist ist geführt, der Bericht und Antrag der GPK sagt alles aus was gesagt werden muss. Trotzdem stellt sich die Frage, warum auf die Fragen der GPK? vom 8. Februar 2019 und meiner Interpellation vom April 2019 so getan wurde, als sei alles in bester Ordnung und der Kredit könne trotz der bereits gesprochenen CHF 100'000.- eingehalten werden.

Ich erinnere mich, dass ich bei der KBA Hard mit einer Interpellation die gleichen Fragen gestellt habe. Darauf habe ich die gleichen Antworten erhalten. Aber der Prophet im eigenen Land gilt eben nichts.

Die Vermutung, dass die ganze Planung von Anfang an unter einem unguten Stern gestanden hat, beweist sich im Nachhinein als richtig. Mit einer Fehlbesetzung von Planern und Architekten, welche überfordert waren, wurde gestartet. Pleiten Pech und Pannen – die drei P waren von Anfang an Begleiter. Die drei K's hätten vieles verhindert. Kommandieren, kontrollieren, korrigieren sind wichtige Voraussetzungen, um so eine «Kiste» zu realisieren. Nicht Schöngelster und Tagträumer wären gefragt gewesen.

Wie Sie auf Seite 3 des Bericht und Antrag entnehmen können, liegen die Mehrkosten bei CHF 272'000.-, wenn sie aber die Aufstellung INV0172 zur Hand nehmen und addieren, dann sind sie bei CHF 369'000.-, ohne Heizung. Dieser Betrag ist deckungsgleich, wie ich in der Beilage meiner Interpellation prognostiziert habe. Welche Kosten für die neue Heizung entstanden wären entzieht sich meiner Kenntnis, da diese im Kontrakt an die EKS vergeben wurde und mit jährlichen Kosten von CHF 19'000 vergütet werden, ohne Heizkosten.

Von der EKS sind leider keine Zahlen zu den Kosten der Erstellung zu erhalten und der Geschäftsbericht gibt nichts her. Der Baureferent könnte vielleicht das Geheimnis lüften. Nach meiner Meinung liegen die Kosten für eine Anlage dieser Grösse bei CHF 150'000.-. Sollte dies nicht so sein, lasse ich mich gerne belehren. Summa summarum wären wir bei ca. CHF 500'000.- Kostenüberschreitung, was aber immer noch nicht reicht, da im Budget der Wunschkatalog schon wieder für weitere Begehrlichkeiten geöffnet wurde. Die SVP/EDU-Fraktion stimmt den Anträgen des Gemeindepräsidenten sowie der GPK zu, mit der Bitte, wie schon erwähnt, dass solche Fehlleistungen nicht mehr vorkommen. Ansonsten müssten personelle Konsequenzen gezogen werden.

Die Frage sei noch gestellt, wie weit der Verkauf der ehemaligen Gärtnerei fortgeschritten ist. Und könnte der Biodiversitätsplatz im Chlaffental, einer anderen Nutzung zugeführt werden?

ER Urs Schüpbach (parteilos):

Auch die SP Fraktion ist sehr überrascht über die vielen Unpässlichkeiten, die beim Aufbau des neuen Werkhofes entstanden sind. Begonnen bei einer unsorgfältigen Planung, in welcher sogar verschiedene Elemente vergessen worden sind, fortgesetzt durch eine offensichtlich überforderte, interne Baubegleitung und mit einem Architekten, der wenig kostenbewusst agierte, resultierte eine Feuerwehrrückmeldung nach der anderen. Formal gelang es dem Gemeinderat zwar mittels Nachtragskrediten und einem ziemlich fragwürdigen Deal mit dem Architekten, den vom Volk bewilligten Baukredit einzuhalten. Aber eine echte Kostenwahrheit ist dies natürlich nicht. Die Heizung wurde vom EKS direkt finanziert und muss nun durch höhere Preise für die Heizstoffe refinanziert werden, das Inventar wurde über andere Konten angeschafft und die grossen Eigenleistungen sind logischerweise auch nicht in den ausgewiesenen Kosten enthalten.

Der Gemeinderat hat das erkannt und zieht die nötigen Schlüsse daraus.

Die SP – Fraktion ist der Meinung, dass trotz allem nun unter die leidige Angelegenheit ein Strich gezogen werden soll, und wird die Investitionsabrechnung genehmigen.

ER Urs Hinnen (Grüne):

Obwohl GPK-Mitglied, war ich nicht beteiligt an den Beratungen und der Abfassung des Berichts, weil mir die Stimmung zu gehässig war und kaum etwas Konstruktives dabei herauszukommen schien, zumal ja die BDO, die externe Finanzkontrollstelle der Gemeinde, in finanztechnischer Sicht keine Beanstandungen hatte. Gleichwohl ist klar, dass Fehler passiert sind und der GR nicht gerade transparent damit umgegangen ist. Mit der Art und Weise, wie der Bericht und Antrag der GPK jetzt abgefasst ist, sind wir sehr einverstanden. Wir hoffen jedenfalls, dass einige Lehren daraus gezogen werden. Mit einer professionelleren Vorgehensweise bei der Projektierung und Planung sollte so etwas in Zukunft nicht mehr vorkommen.

ER Fabian Bolli (GLP):

Die GLP-Mitte-Fraktion folgt in ihrer Haltung dem Bericht und Antrag der GPK vom 11. Oktober 2021 zu diesem Anliegen. Ganz grundsätzlich sind auch wir der Meinung, dass ohnehin nichts übrigbleibt, als die Investitionsabrechnung zu genehmigen. In der GPK wurde in Koordination mit dem Gemeinderat bereits eine grosse Vorarbeit geleistet zur Aufarbeitung der ganz offensichtlich aufgetretenen Mängel in der Bauplanung und der Bauausführung. Nichtsdestotrotz: Wir verdanken diese nachträgliche Aufarbeitung und werden die Investitionsabrechnung gutheissen.

Ich möchte meine persönliche Einschätzung als GPK-Mitglied noch darlegen: Abgesehen von den eigentlichen Mängeln war aus meiner Sicht insbesondere auch der Umgang und die Kommunikation der Fehler denkwürdig. Wie sie aus dem Bericht entnehmen können, wurde vom Gemeinderat zunächst ein Zusatzkredit von Fr. 100'000 gesprochen. Danach wurde zusätzlich ein Exekutivkredit von Fr. 122'000 gesprochen. Auch wenn diese Kredite alle per Gesetz rechtmässig waren, sind sie politisch fragwürdig. Vor allem wenn man bedenkt, dass die tatsächlichen Kostenüberschreitungen gemäss der Einschätzung der GPK nochmals höher sind als diese beiden Kredite. Das hinterlässt alles einen etwas faden Beigeschmack und insgesamt einfach einen unsaubereren Eindruck. Man wäre nach Ausreizung des ersten Zusatzkredits meines Erachtens besser in den Einwohnerrat oder die GPK gegangen und hätte mindestens über den aktuellen Stand und die Probleme informiert. Das ist meines Wissens nicht geschehen. Die Voten von Vorredner Fischli und Isliker bestätigen dies. Jetzt kommt alles Ungemütliche halt erst im Nachhinein aus Licht. Das ist für alle Beteiligten unangenehm. Eine offene, proaktive Kommunikation und eine gewisse Fehlerkultur wirken wiederum vertrauensfördernd und werden bestimmt auch entsprechend honoriert.

ER Präsident Herbert Hirsiger (SVP):

Ein Antrag auf Nichteintreten ist nicht gestellt worden; Eintreten ist somit beschlossen.

Damit kommen wir zur Detailberatung. Ich rufe die einzelnen Seiten des Berichts und Antrags auf.

Seite 1

Seite 2

Seite 3

Seite 4

Seite 5

Seite 6

Seite 7

Wird das Wort zu den Beilagen gewünscht?

Wird das Wort zum Bericht und Antrag der GPK gewünscht?

Wird Rückkommen verlangt?

Das ist nicht der Fall. Damit kommen wir zur Abstimmung über den Antrag auf Seite 7 der Vorlage.

Die Investitionsabrechnung für das Projekt «Verlegung der Gärtnerei, des Werkhofs und der Bauverwaltung auf das Grundstück GB Nr. 46 (ehemals Wickli Metallbau AG, Chlaffentalstrasse 108, 8212 Neuhausen am Rheinfall)» wird gutgeheissen.

Wer diesem Antrag zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Wer diesem Antrag zustimmen will, hebe bitte die Hand.

Gezählt werden 13 Stimmen.

Wer dem Antrag nicht zustimmen will, hebe die Hand.

Gezählt werden 2 Stimmen.

Enthaltungen 2

Sie haben dem Antrag mit 13 zu 2 Stimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt.

Das Geschäft ist erledigt.

GEMEINDE

**NEUHAUSEN
AM RHEINFALL**

CH-8212 Neuhausen am Rheinfall
www.neuhausen.ch



Somit erkläre ich die Sitzung für geschlossen.

Die nächste Sitzung findet am 9. Dezember 2021 mit anschliessender Präsidentenwahlfeier statt.

Für den Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall

Herbert Hirsiger
Präsident

Fabienne Witschi
Aktuarin